

Jahresmedienkonferenz 2009

Medientext 2

## Rückschau auf ein intensives Jahr 2008

**Die Einsatzfähigkeit der Rega hat im vergangenen Jahr erneut markant zugenommen – sowohl bei den Helikopterrettungen als auch bei den Rückführungen aus dem Ausland. So stieg die Totalzahl der geleisteten Einsätze um 5,8 Prozent.**

Das Jahr 2008 war für die Rega wiederum äusserst intensiv. Günstiges Wetter und das damit verbundene Freizeitverhalten der Bevölkerung spiegeln sich in unseren Einsatzzahlen: Insgesamt war die Hilfe der Rega 14'215 mal gefragt. Das sind 5,8 Prozent oder 780 Einsätze mehr als im Vorjahr.

### **Zunahme der Helikoptereinsätze**

Die Zahl der Helikoptereinsätze übertraf sogar die bisherige Rekordzahl des meteorologischen Ausnahmejahres 2003. Die Rega-Helikopter wurden im Jahr 2008 insgesamt 10'425 mal gebraucht – das sind durchschnittlich fast 29 Einsätze pro Tag.

Hinter diesen nackten Zahlen stehen Ereignisse und Schicksale. Es gibt viele Gründe, die einen Einsatz der Rega notwendig machen: Auffällig ist die Zunahme bei den akuten Erkrankungen (3'312, +12,5 Prozent gegenüber Vorjahr) und bei den Wintersportunfällen (1'714, +13,3 Prozent).

Vordringlichste Aufgabe der Rega ist und bleibt es, Verletzten nach Unfällen oder Patienten mit akuten Erkrankungen notfallmässig medizinische Hilfe zu leisten. Wenn die Rega im Jahr 2008 eine Rekordzahl von Einsätzen geleistet hat, so zeigt dies in erster Linie, dass ihre Dienste notwendiger sind denn je.

### **Eine Kernkompetenz: Transport von schwerkranken Patienten**

Daneben wirkt sich der zunehmende Trend im schweizerischen Gesundheitswesen zur Spezialisierung in medizinischen Zentren auch auf die Rega aus. Beim Transport von schwerkranken Patienten setzt die Rega ihre Kernkompetenzen optimal ein.

Dank neuester Technologie in den Helikoptern kann die Rega Verlegungsflüge zwischen den medizinischen Zentren aller Landesteile auch für Patienten in kritischem Zustand durchführen. Sie ist damit ein kleines, aber wichtiges Bindeglied in der medizinischen Behandlungskette. Um diese Aufgabe optimal erfüllen zu können, legt die Rega grossen Wert darauf, stets moderne und zuverlässige Geräte einzusetzen. Ein Beispiel dafür ist die neue intraaortale Ballonpumpe, die im Berichtsjahr schon acht Mal für Intensivpatienten mit Herzproblemen eingesetzt wurde.

Im Bereich der Repatriierungen mit den Ambulanzflugzeugen bildet die Betreuung von Intensivpatienten einen Teil der täglichen Arbeit der Rega-Crews. Die Rega stellt einen Trend zu Verlegungsflügen mit schwerkranken Patienten fest.

## **Hilfe an Patienten in der ganzen Welt**

Auch bei den Auslandeinsätzen war 2008 gesamthaft eine steigende Tendenz zu verzeichnen: Das Total der Repatriierungen stieg um 64 Einsätze auf 1'304 (+5,2 Prozent).

Diese Ambulanzflüge erfolgten in 820 Fällen mit einem der drei eigenen Ambulanzflugzeuge, oft als Kombination mit mehreren Patienten an Bord. 420 Patienten kehrten – medizinisch begleitet – an Bord von Linienflugzeugen nach Hause zurück.

Rund 63 Prozent der Patienten litten unter einer akuten Erkrankung. Bei 37 Prozent waren Unfälle der Grund für eine Repatriierung. Die prozentuale Verteilung Erkrankung/Unfall blieb gegenüber den Vorjahren weitgehend konstant.

## **Weltweite medizinische Beratung rund um die Uhr**

Die ärztliche Kompetenz der Rega mit einer rund um die Uhr medizinisch besetzten Einsatzzentrale kommt auch ausserhalb der eigentlichen Einsatzfähigkeit zum Tragen. Die Rega betreute im Jahr 2008 telemedizinisch insgesamt 2'982 Patienten im Ausland. Der ärztliche Dienst der Rega steht im Kontakt mit dem behandelnden Arzt im Ausland und entscheidet, ob die medizinische Erstversorgung im Ausland und damit eine spätere Repatriierung möglich sind, oder ob sich eine sofortige Rückführung in die Heimat aufdrängt. Die Rega leistet am Telefon ärztliche Beratung, betreut sie professionell und sucht nach medizinisch sowie sozial verträglichen Lösungen.

Lediglich 1'007mal resultierte aus diesen Beratungen eine Rückführung als Patient. In den übrigen 1'975 Fällen konnte der richtige Rat oder die geeignete Klinik vor Ort durch die Rega vermittelt werden.

Nicht nur Privatpersonen setzen auf diese telemedizinische Beratung der Rega. Seit Jahren kontaktieren Piloten von Schweizer Verkehrsflugzeugen bei medizinischen Notfällen an Bord die Einsatzzentrale und werden durch die Rega-Ärzte kompetent beraten.

Weitere Details zu den Einsatzzahlen finden Sie im Jahresbericht unter [www.media.rega.ch](http://www.media.rega.ch).

16. April 2009 / Rega-Mediendienst, [www.rega.ch](http://www.rega.ch)